

Inhalt

Einleitung.....	9
I. Von der Politikverflechtung zur Politikentflechtung? Nationalismus und Internationalismus auf dem Weltagrarmarkt	
1. Die erste Welle der Globalisierung (um 1880 bis 1914).....	45
2. Die Weltagrarkrise und das »Ende der Globalisierung« (1919 bis 1939)	60
2.1. Die zweite Welle des Protektionismus.....	60
2.2. Die Krise des liberalen Institutionalismus.....	81
3. Politikentflechtung im Mehrebenensystem des Völkerbundes – das Wirtschaftskomitee als Möglichkeitsraum interessen- politischer Einflussnahme in Genf	90
II. Organisationen des Agrarinternationalismus	
1. Die »Grüne Internationale« – Entstehung und Programm internationaler Interessenverbände auf dem Agrarsektor	107
1.1. Die Gründung der »Comission Internationale d’Agriculture«.....	107
1.2. Das gesellschafts- und wirtschaftspolitische Programm der »Grünen Internationalen«	130
Das europäische Bauerntum und der bäuerliche Familienbetrieb als sozio-kulturelles Leitbild	130
Das wirtschaftspolitische Programm – Agrarprotektionismus und internationale Marktintervention	143
2. Unterwanderung und Instrumentalisierung – Faschismus und Nationalsozialismus in den Organisationen des Agrar- internationalismus	151

2.1. Die faschistische Instrumentalisierung des Internationalen Agrarinstituts in Rom	151
2.2. Eine faschistische Internationale? Die Marginalisierung der »Commission Internationale Permanente des Associations Agricoles« im Völkerbundsystem	161
2.3. Eine nationalsozialistische Internationale – CIA und CIBE nach Hitlers Machtergreifung.....	166

III. Lobbying als interessenpolitisches Mehrebenenspiel – die »Grüne Internationale« im Völkerbund und im Internationalen Agrarinstitut

1. Die Weltwirtschaftskonferenz von 1927 – Die Etablierung der Landwirtschaft als internationale Problemkategorie	182
2. Die »Grüne Internationale« im Wirtschaftskomitee des Völkerbundes	192
2.1. Die CIA im Beratenden Wirtschaftskomitee des Völkerbundes (1927 bis 1931).....	193
2.2. Die CIBE im Wirtschaftskomitee des Völkerbundes.....	204
2.3. Die CIA und die Gründung eines Landwirtschaftlichen Expertenkomitees im Völkerbund	210
3. Die »London Monetary and Economic Conference« von 1933 – der wirtschaftspolitische Durchbruch der CIA	222
4. Von der Marginalisierung zur Alternative – globale Ernährungspolitik im Internationalen Agrarinstitut	230
4.1. Die Marginalisierung des Internationalen Agrarinstituts durch die »Grüne Internationale«	230
4.2. Ernährungspolitik als Alternative – von der faschistischen Strategie der Integration zur Taktik der Konkurrenz.....	236

IV. Europäische und globale Ansätze zur Lösung der Weltgetreidekrise (1927 bis 1958)

1. Europäisierung und Nationalisierung auf dem europäischen Getreidemarkt (1927 bis 1954)	245
1.1. Bilateralisierung als Nationalisierung? Europäische Agrar- und Hegemonialpolitik in der Zwischenkriegszeit.....	248

1.2. Bilateralisierung als Europäisierung – die Weizenkrise im Völkerbund	261
1.3. Stresa 1932 und 1958 – »Lieu de mémoire« der agrarpolitischen Europäisierung?	272
»Warum nicht in Genf?« – die institutionelle Emanzipation des Europagedankens	276
Vom Primat der Wirtschaft zum Primat der Außenpolitik – die Vereinigten Staaten und das Meistbegünstigungsprinzip	277
Eine gemeinsame europäische Agrarpolitik in Stresa	280
Nationalisierung als »Enteuropäisierung« – Frankreichs Rückzug aus dem gemeinsamen Europaprojekt	284
Europäisierung als Nationalisierung – Deutschlands paradoxe Agrarpolitik	292
Stresa 1932 und 1958 – Fazit	294
2. World Wheat Planning – das internationale Weizenabkommen (1933) und das »World Food Board«	297
2.1. Das Internationale Weizenabkommen 1933 – Warenabkommen als »second-best-Option« zur Handelsliberalisierung	297
2.2. Marktstabilität und Ernährungspolitik – John Maynard Keynes im »Wheat Advisory Committee« 1939	313
 V. Überstaatlichkeit – ordnungspolitische Vorgaben und Abhängigkeiten auf dem Weltzuckermarkt	
1. Das Chadbourne-Abkommen (1931) – Prototyp internationaler Warenabkommen auf dem Agrarsektor	319
1.1. Die Verhandlungen zum Chadbourne-Abkommen	319
1.2. Vorverhandlungen im Völkerbund – Blaupause für internationale Interventionspolitik	336
1.3. Die ökonomischen Auswirkungen des Chadbourne-Abkommens	340
2. Prototyp für eine überstaatliche Verwaltungsbehörde? Das Chadbourne-Abkommen und seine institutionellen Auswirkungen	345
2.1. Die administrative Umsetzung des Chadbourne-Abkommens in den Mitgliedsländern	345
2.2. Administrative Entlehnungen in Nichtmitgliedsländern des Chadbourne-Abkommens	349

2.3. Das Chadbourne-Abkommen und Ansätze zu einer europäischen Zuckermarktordnung.....	354
2.4. A global New Deal? Der »Agricultural Adjustment Act« im Kontext des Chadbourne-Abkommens	359
3. Das Internationale Zuckerabkommen 1937 – »Securing the World Economy?«.....	367
3.1. Der Internationale Zuckerrat als »zwischenstaatlicher« Akteur auf der »London Monetary and Economic Conference«.....	367
3.2. Das Internationale Zuckerabkommen vom Mai 1937 und seine »tendance vers l'obligation«	374
3.3. Zucker und Sicherheitspolitik – der ordnungspolitische Weg in den Zweiten Weltkrieg.....	382
Schluss.....	389
Abkürzungsverzeichnis.....	399
Quellen	401
Gedruckte Quellen und Zeitschriften	401
Ungedruckte Quellen	402
Literatur.....	417
Dank.....	467